Volksmissionskreis Sachsen e.V.

Geschäftsstelle: *Reichenbrander Straße 4 * 09117 Chemnitz * Tel. 0371 / 33 71 79 44**
*E-Mail: post@volksmissionskreis.de * ruestzeitbuero@volksmissionskreis.de*
Internet: www.volksmissionskreis.de
Sprechzeiten: *Montag, Dienstag und Donnerstag von 09:00 – 13:30 Uhr*
Spendenkonto: *Bank für Kirche und Diakonie* IBAN: DE04 3506 0190 1614 5010 10 BIC: GENODED1DKD

Telefonandacht: *0345 483 417 968 oder 0345 483 417 969 (jeweils ab Freitag)*

Gebetsbrief Dezember 2026

Gebet ist der Herzschlag des Glaubens.
Bei Gott sind wir immer erwartet, immer willkommen, ohne Vorbedingung.

1. Di Adventszeit ist Bußzeit. Ohne Buße, Einbuße des Lebens. Wir sind gerufen zum Umkehren, Auskehren, Hinkehren zu Jesus. Herr, gib mir die Gnade der Umkehr zu dir.
2. Mi „Wir wissen, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.“ (Römer 8, 28) Das lässt keine Ausnahme zu. Darum, was der Tag auch bringe, sei doch guter Dinge!
3. Do „Des HERRN Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiss.“ (Psalm 33, 4) Beten wir für den Vomi-Tag im Nikolaikirchhof 3 in Leipzig mit Beate Legler um 10:00 Uhr und für den Abschluss der Evangelistenkonferenz in Rehe!
4. Fr „Das rechte Wort kommt aus dem Schweigen, und das rechte Schweigen kommt aus dem Wort.“ (D. Bonhoeffer) – 04. bis 06.12. Stille Tage im Advent im Haus Zion in Aue
5. Sa Gott kennt dein Gestern. Gib ihm dein Heute. Er sorgt für dein Morgen. 15:00 bis 18:00 Uhr Adventsentdeckertour im Pfarrhof der Friedenskirche in Radebeul
6. So Wie der Geigenbogen entspannt werden muss, um danach wieder gut spielen zu können, so bedürfen wir der Zurückgezogenheit und Entspannung. 16:00 Uhr Adventsfeier des Volksmissionskreises in Radebeul
7. Mo Wer sich in Gottes Hand geborgen weiß, der weiß auch, dass er an seiner Hand durch die Woche geführt wird.
8. Di Das macht uns reich: Unser Dank an den Geber und unser Geben aus Dank.
9. Mi Wer sein Leben in Gottes Wort und Willen gründet, dessen Leben hat Tiefe und Perspektive.
10. Do Wer die Stille vor Gott sucht und findet, wird erfahren, dass er dadurch Zeit gewinnt, erfüllte und gesegnete Zeit. 10:00 Uhr Dresdner Konvent bei Karin Schulze. 15:00 Uhr Freiberger Gebetskreis in der Petrikirche mit Beate Legler
11. Fr Gott vertrauen, auf ihn bauen – das lernen wir immer wieder neu, ein Leben lang. Herr, segne den Gebetsdienst der Gebetshäuser in Deutschland.
12. Sa Gott wacht über seinem Volk, besser als das Radar, das Militär und der Geheimdienst es können.

13. So „Glauben heißt: Ruhen in der Treue Gottes.“ (Hudson Taylor) Am Sonntag will uns Gott im Gottesdienst dienen, damit wir im Alltag diensttauglich sind.

14. Mo Du musst nicht alles sagen, was wahr ist; aber alles, was du sagst, muss wahr sein. Sieh alles mit den Augen der Liebe Gottes.

15. Di Der Frieden muss im eigenen Leben beginnen. Mach Frieden, dann hast du Frieden.

16. Mi Demut macht nicht schwach, sondern stark. „Gott widersteht dem Hochmütigen, aber dem Demütigen gibt er Gnade.“ (1. Petrus 5, 5c)

17. Do Gottes Gebote sind Schutzgebote für alle Menschen. Sie sind wie Leit- und Sperrlinien im Straßenverkehr.

18. Fr Wir sollten im Leben zwei Dinge lernen: Loslassen und Gott vertrauen.

19. Sa Gott weiß alles. Der Mensch weiß alles besser!? „Es gibt eine Beredsamkeit des Schweigens, die tiefer eindringt, als das Sprechen es könnte.“ (Blaise Pascal)

20. So Das sollten wir wissen: In, mit und unter der versammelten Gemeinde Jesu, des Wort Gottes und des Heiligen Abendmahls ist der Herr gegenwärtig.

21. Mo „Von Jesus wissen, heißt noch nicht, an ihn glauben. Der Glaube hängt nicht an toten Buchstaben, sondern an dem lebendigen Herrn.“ (D. Bonhoeffer) Unser Glaube ist keine Theorie, sondern die fröhliche Anwendung unserer Gewissheit.

22. Di Gott segnet uns reichlich, auch um segensreich für andere sein zu können. Herr, segne den Dienst im Diakonissenhaus Dresden.

23. Mi Wer immer auf sein Recht pocht, ist bald allein. Liebhaben ist besser als rechthaben.

24. Do Das Licht der Heiligen Nacht stellt alle anderen Lichter in den Schatten.

25. Fr Die glücklichsten Menschen sind nicht die, die am meisten haben, sondern die am meisten danken. Sei nicht gedankenlos, sondern dankbar für den Gabentisch, den Gott dir bereitet hat.

26. Sa „Gott versucht nicht, aus bösen Menschen gute zu machen, sondern aus toten Menschen lebendige.“ (Frank Suchy)

27. So Jesus ist nicht nur ein Leuchtender, er ist das Licht der Welt. Er ist nicht nur ein Wegweiser, er ist der Weg in Person. Er hat sich selbst geopfert, nicht die anderen. Alles, was er getan hat, das hat er für uns getan.

28. Mo „Herr, mache deine Pläne zu meinen Wünschen. Wenn das geschieht, dann werden unsere Bitten auch in Erfüllung gehen.“ (1. Johannes 5, 14)

29. Di Martin Luther schreibt: „Mir ist es bisher wegen angeborener Bosheit und Schwachheit unmöglich gewesen, den Forderungen Gottes zu genügen … Ich muss verzweifeln. Aber das lass ich bleiben … Ich hänge mich an den Hals oder Fuß Christi wie die Sünderin ... Dann spricht er zum Vater … Ich starb auch für ihn. Lass ihn durchschlupfen.“

30. Mi Lieber mit Wahrheit verlieren als mit Lüge gewinnen. Wo Opfer gebracht werden, bleibt Gottes Segen nicht aus.

31. Do Halte nicht an deinen Sorgen, Nöten und Belastungen des vergangenen Jahres fest! Wirf sie auf Gott. Denn das Nachtragen macht krank, vergeben macht gesund. Ein gesegnetes, gesundes und zufriedenes neues Jahr wünscht der Vorstand des Volksmissionskreises.